

NIEDERSCHRIFT

**über die 6. Sitzung des Verwaltungsrates Kulturforum Witten
am Mittwoch, 30. März 2022
Festsaal, Saalbau**

Anwesend:

Vorsitzender	König, Lars
Vorständin	Vogel, Jasmin
SPD	Ratsmitglieder / sachk. Bürger:innen Sander, Walter; Rose, Christine; Klee, Georg (sB);
CDU	Ratsmitglieder / sachk. Bürger:in Grunwald, Tobias; Dzimballa, Dominik
Bündnis 90/Die Grünen	Ratsmitglieder Heine, Ulrike; Wood, Paul
DIE LINKE	Ratsmitglied Weiß, Ursula
Piraten	Sachk. Bürger:in Baukus, Nils
FDP/WBG	Ratsmitglied Fröhlich, Frank-Steffen
Sachverständige des VOHM für Museumsangelegenheiten	Priester, Hardy; Lippert, Wolfgang
Kulturbeirat	Schreckenschläger, Martin
Kulturforum	Kliner-Fruck, Martina; Wolf, Christine; Günther, Nico Alexander; Andrisano, Juana; Krusch, Alissa; Eckelt, Michael
Gäste	Weu, Benjamin (sB); Bingmann, Britta (WAZ)

Beginn: 17.05 Uhr

Ende: 18.50 Uhr

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Genehmigung Niederschrift über die 5. Verwaltungsratssitzung vom 15.11.2021

Die Niederschrift über die 5. Verwaltungsratssitzung vom 15.11.2021 wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Neuigkeiten aus dem Kulturforum

2.1) Aktuelle Sachlage zu den Auswirkungen des Hackerangriffs

Der Hackerangriff schränkt den Betrieb des Kulturforums immer noch massiv ein. Erst seit Mitte März stehen beispielsweise Anwendungen wie die Ticket- und Raumbuchungssoftware wieder zur Verfügung. In der Zwischenzeit mussten Veranstaltungen teilweise im Blindflug realisiert werden. In der Buchhaltung konnten dadurch in der Folge erst ab Mitte März die Arbeiten zum Jahresabschluss erfolgen. Dies führte zu einer erheblichen Mehrbelastung des Personals. Die Nacharbeiten werden daher die Organisation bis Ende 2022 beschäftigen und nur mit einem erheblichen Aufwand und Überstunden erledigt werden können.

2.2) Informationen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für das Jahr 2021 wird derzeit erstellt. Da die Software für das Ticketing des Saalbaus erst Mitte März wieder zum Laufen gebracht wurde, dauern die Arbeiten noch an. Der Jahresabschluss wird voraussichtlich wie der I. Quartalsbericht 2022 im Mai versendet.

2.3) Ausblick zur wirtschaftlichen Situation

Nach dem derzeitigen Buchhaltungsstand werden sowohl die Investitionen als auch die Planzahlen eingehalten. Es ist absehbar, dass der Personalaufwand durch die Erhöhung der Pensionsrückstellung leicht überschritten wurde. Im Jahr 2021 konnten zudem mit rund 900 T€ ca. dreimal so viele Zuschüsse eingeworben werden wie in den Vorjahren.

2.4) Bericht Kulturförderfonds

Am 18. Januar 2022 tagte das neu zusammengewählte Vergabegremium im Rahmen des Kulturförderfonds. Nicht nur die Zusammensetzung der Jury war neu, sondern auch die Förderrichtlinien und die Höhe des Topfes. Elf Projekte entsprachen den Förderrichtlinien in vollem Maße und konnte erfreulicherweise in voller Summe gefördert werden.

2.5) Aktuelles aus der Bibliothek

Die Stadtteilbibliothek Herbede wird vorübergehend ab dem 08.04.2022 geschlossen. Der Termin für die Neueröffnung am neuen Standort und mit neuem Konzept in den hinteren Räumen der Sparkasse Witten ist aufgrund technischer Herausforderungen noch nicht bekannt.

Die Bibliothek plant an der Husemannstraße 12 die Neueinrichtung einer „Bibliothek der Dinge“. Im Rahmen dieser können Alltagsgegenstände und technische Geräte ausgeliehen werden. Mit diesem Projekt hat sich die Bibliothek auch für den Nachhaltigkeitspreis der

Stadtwerke beworben.

2.6) Aktuelles aus der Musikschule

Die Musikschule möchte ihr Angebot für die musikalische Früherziehung in vier Kitas ausbauen (Kita an der Erlenschule, Kita an der Bachschule, Kita Luise, Kita Vormholz). Jedes Kind soll bei dem Projekt „Kita und Musikschule“ für zwei Stunden pro Woche mitmachen können. Kita und Musikschule verbinden die musikalische Bildung zudem mit Sprache, Bewegung und interkultureller Bildung. Das Konzept ermöglicht die Integration der musikalischen Bildung in den Alltag der Kindertageseinrichtung. Die Finanzierung von „Kita und Musikschule“ in den vier Kitas ist durch Fördermittel und Sponsoren gesichert.

2.7) Aktuelles aus dem Stadtarchiv

Rückblickend gab es im zweiten Pandemiejahr erfolgreiche Ausstellungen und Projekte rund um den Archiv-Container und das Stadtarchiv war zum Jahresbeginn in der „Galerie der Produkte“ präsent. Diese Angebote und die analog und digital bereitgestellten Quellen und Recherchen des Stadtarchivs wurden mit weiterhin steigender Tendenz genutzt. Aktuell hat das Team das Stadtarchiv über 500 Kilogramm Archivgut im Rahmen des landesweiten Projekts LISE zur Entsäuerung verschickt. Mehrere Projektabschlüsse mussten pandemiebedingt zeitlich verschoben werden, andere sind in Planung (Zusammenarbeit mit Schulen, zur Erinnerungskultur, Begleitung von Facharbeiten usw.). Infolge des Hackerangriffs auf die IT-Systeme sind auch im Stadtarchiv Arbeitsrückstände entstanden, die aufgeholt werden müssen. Angestrebt ist zudem, ab Herbst mit der städtischen IT eine Digitalisierungsstrategie für häufig genutzte Archivbestände zu entwickeln. Zudem ist das Thema Kulturgutsicherung und Folgen des Klimawandels von Relevanz. Präventive Maßnahmen der Notfallvorsorge seien aufgrund des Standorts des Stadtarchivs im Ernstfall (z. B. Starkregen mit Überflutung) begrenzt. Gleichzeitig wird an die „Verantwortungsgemeinschaft“ von Politik und Verwaltung appelliert, sich für die Sicherung des schriftlichen Kulturguts als Pflichtaufgabe und damit für einen zukunftsfähigen Standort des Stadtarchivs einzusetzen.

TOP 3 Verschiedenes

3.1)

In 2022 wird die bis dato erfolgreiche Weiterentwicklung entlang von drei Linien weiter intensiviert werden.

Infrastruktur: Das Digitallabor im Saalbau ist eingerichtet und wird im Mai offiziell eröffnet. Bereits ab April finden dort erste Workshops statt und es werden erste Produktionen realisiert.

Der Relaunch der Webseite des Kulturforums ist als Soft Launch im Mai geplant. Die Programmierung soll Ende April abgeschlossen sein, so dass die redaktionelle Pflege erfolgen kann. Der geplante WLAN-Ausbau soll bis zum Sommer in enger Abstimmung mit StA. 15 erfolgen.

Im Sommer ist auch eine Umgestaltung der Räumlichkeiten des Saalbaus geplant. So werden der Eingangsbereich, das Foyer und der untere Garderobenbereich umgebaut und atmosphärisch neugestaltet. So soll über eine räumliche Neuinterpretation die Realisierung anderer Veranstaltungsformate möglich gemacht werden.

Programmatik: Ab Mai startet die von der Kulturstiftung des Bundes 102,6 T€ geförderte „Digitale Sparte“ im Saalbau.

Ab der neuen Spielzeit wird es neue Schwerpunkte in der Programmatik geben. So werden die klassischen Konzerte und Theaterveranstaltungen im Theatersaal zurückgefahren. Stattdessen sollen über die Neuerschließung des Foyers und des unteren Bereiches mit neuen Formaten experimentiert und weitere Zielgruppen erschlossen werden. Geplant ist zudem die Wiederaufnahme beliebter Formate wie Silvester-Galas und Foyer-Partys. Der Kinder- und Jugendbereich wird weiter ausgebaut. Da derzeit nicht seriös prognostiziert werden kann, wie das Veranstaltungsgeschäft wieder anläuft, wird die Spielzeit 2022/2023 eine „Zwischensaison“ sein.

Personell: Durch den Ausbau der digitalen Infrastruktur ergibt sich auch der Bedarf nach einer Erweiterung der digitalen Kompetenzen in den Teams. Aus diesem Grund werden die Mitarbeiter:innen des Kulturforums in den verschiedenen Bereichen geschult. Zudem bildet das Kulturforum ab Herbst gemeinsam mit StA. 15. eine Fachkraft für IT-Systemadministration aus, um langfristig die digitale Zukunftsfähigkeit des Betriebes sicherzustellen.

3.2)

Herr Sander, SPD, fragt, ob eine Neuauflage des Solidaritätsfonds aus dem letzten Jahr denkbar oder wünschenswert wäre. Frau Vogel, Vorständin, ergänzt hierzu, dass von Seiten des Bundes und der Länder umfassende Fördertöpfe geschaffen wurden. Diese werden derzeit nicht ausgeschöpft.

3.3)

Herr Grunwald, CDU, fragt nach dem Stand der Beratungsleistungen für Künstler:innen für Antragsstellung auf Fördermittel. Frau Andrisano, Kulturbüro, antwortet, dass eine hohe Beratungsleistung bereits gegeben sei. Die Leistung umfasse einerseits eine sehr ausführliche Beratung im Hinblick auf das Verfahren mit dem Kulturförderfonds Witten, andererseits gebe das Kulturbüro hilfreiche Informationen, welche Projekte inhaltlich auch unter andere Förderkulissen passen könnten.

Der EN-Kreis plant seit Ende letzten Jahres die Neueinrichtung einer Stelle, deren Schwerpunkt die Kulturförderung im Allgemeinen sei. Dort sollen Künstler:innen und Kulturakteure künftig ausführliche Beratung zur Kulturförderung und Förderkulissen erhalten.

gez. Lars König

Vorsitzender

gez. Nico Alexander Günther

Schriftführer